

# Die Liebe der Kirschblüte

Von Deloran

## Kapitel 2:

Nun... was soll ich sagen? Das ich stolz und gerührt über die Anzahl und den Inhalt der Kommentare bin, ist wohl ein wenig untertrieben. Als ich mal ganz zaghaft nachsah, ob wenigstens irgendjemand die Geschichte nur gelesen hat, hat mich fast der Schlag getroffen... Definitiv nur positiv gemeint! Gut, da ja ein oder zwei Menschen einen zweiten Teil haben wollten, hier nun die Fortsetzung!

Die Liebe der Kirschblüte 2

|Wer bist du?  
Wer ich bin? Möchtest du das wirklich wissen?  
Sag es mir.  
Nein. Fühle es.|

Ich spürte ihn, sah ihn, obwohl ich es eigentlich nicht konnte.  
Fühlte ihn... seine Wärme. Wieso? Ich vertraute ihm. Warum? Das weiß ich auch nicht. Vielleicht, weil er mir eine neue Seite seiner Persönlichkeit zeigte. Vielleicht aber auch... weil er mich in diesem einen Moment so behandelte, wie ich es mir seit Mamas Tod, seit ihrer Beerdigung, und meiner Erkenntnis ... -wünschte. Ich sehnte mich nach einer Nähe, die man wohl schlecht beschreiben kann.  
Die Leute in den Fernsehfilmen und auch die Mädchen an meiner Schule... redeten so, als ob sie schon alles gesehen hätten. Auch wenn sie von Liebe reden. Sie sagen, es sei ein Gefühl, als ob einem tausend Schmetterlinge im Bauch umherflattern würden. Ich hatte diesen 'erfahrenen' Mädchen immer ein wenig neidvoll zugehört. Es schien mir so, als ob sie schon alles gesehen hätten. Auch wenn es einem noch so dumm vorkommt, diesen weisen und erhabenen Mädchen wollte ich glauben.  
Ich sehnte mich nach jemandem, der mich tröstete... mir meine Wünsche aus meinem selbsterrichteten Gefängnis auszubrechen wahr werden ließ.  
Ich sehnte mich nach jemandem, dessen liebste Zeitbeschäftigung es war, mir nahe zu sein, so, wie ich dieser Person nahe sein wollte. Ich erschuf mir somit ein Traumbild von der Liebe, doch mit der Zeit, in der mir meine Einsamkeit immer mehr bewusst wurde, da platzte irgendwann mein Traum von Schmetterlingen. Ich hörte ihren Berichten zu, den Berichten der Menschen, die schon alles gesehen hatten, wollte ihnen glauben... und nach einer Weile schaffte ich das auch.

Doch in diesem Moment, indem ich ihn nur spürte und mich doch schon von ihm angezogen fühlte.... in diesem Moment, in dem seine Hände mir Halt gaben... in diesem Moment war ich mir wirklich nicht mehr sicher, ob diese erwachsenen Mädchen wirklich alles gesehen hatten.

In diesem einen Moment, sah ich Dinge, die wohl keines dieser Mädchen je gesehen hatte.

In diesem Moment wusste ich nicht, ob das Liebe war, aber das war mir egal. Ich wollte es gar nicht wissen. Nur diesen Moment tausendfach durchleben, ihn spüren... ihn sehen, wie er wirklich war. Liebe? Nun, da waren nirgends Schmetterlinge.

Aber das war ja auch nicht wichtig.

Plötzlich spürte ich etwas an ... WAS?!. Erschrocken öffnete ich meine Augen, wirbelte herum- die Sache mit dem Gleichgewicht hatte ich natürlich wieder einmal vollkommen vergessen- und starrte Ranma an. Verblüfft glotzte er zurück.

"Was ist?" Grrr! Er wusste nicht, was war? Hatte er denn nicht gerade...?! Oder hatte ich mich vielleicht getäuscht? Nein... da war etwas! Aber er hatte doch eigentlich keinen Grund dazu!? Hatte er überhaupt die Möglichkeit...? Außerdem wirkte er nicht unbedingt so, als ob er... Trotzdem lieber auf Nummer sicher gehen.

"Du-"

"Halt mal 'nen Moment still."

"Wa-?" Und die Frage blieb mir im Halse stecken. Was machte der denn da schon wieder?!

Er hob langsam seine freie Hand -damit ich nicht schon wieder (zum x-ten Mal nur auf diesem Schulweg) das Gleichgewicht verlor, hatte er es irgendwie noch in meinem eigenen Schwung geschafft, meinen Oberarm mit der anderen Hand zu ergreifen- und näherte diese meinem Gesicht. Ich wich ein paar Zentimeter zurück.

Scheute ich seine Berührungen? Ich, Akane Tendo? Nun, eine einfache Frage. Eine einfache Antwort: In dem Fall schon.

Nicht schon wieder dieses merkwürdige und doch zumindest für mich vollkommen absurd angenehme Hitzegefühl. Nicht schon wieder von ihm abhängig sein! Denn, eines war mir nun klar geworden. So langsam gefielen mir seine wenn auch teilweise nur flüchtigen Kontakte- Berührungen seiner Hände; mir wurde in diesem Moment fast beschämend bewusst, dass ich mich danach sehnte.

Seine Hand verharrte kurz in der Luft, und er lächelte mich auf eine furchtbar... süße Weise an, die meine ganzen Bedenken auf einmal wegfegte. Warum nicht? Es war ja nur... Moment mal, was wollte er eigentlich machen? Ich wusste es nicht, hatte aber mal wieder meinen ersten Eindrücken gehorcht. Wie ungerecht von mir! Ich... hatte ihn nun schon seit seiner Ankunft vor einem halben Jahr immer wieder so abgeblockt. Wollte er mich überhaupt berühren?

Er nutzte mein Unwissen aus, um mir sein Vorhaben zu zeigen- er nutzte dazu einfach meine momentane Verwirrung. Seine Hand strich kurz an meinem Gesicht entlang und fuhr dann kurz in mein Haar. Verblüfft sah ich aus meinem Augenwinkel, wie er etwas aus meinem Haar herausfischte. Ein Blütenblatt... das eines Kirschbaumes.

"Hmm?" Ich war noch immer ein wenig verwirrt, was man mir wohl anscheinend relativ gut ansehen konnte, denn er musste leise lachen. Sofort wechselte meine Stimmung von ein klein wenig neben der Spur zu... stinksauer.

"Was soll denn das? Warum lachst du mich aus?!" Manchmal frage ich mich, was mich in solchen Augenblicken immer dazu treibt, gleich vollkommen auszuticken. Zu diesem Zeitpunkt schämte ich mich meiner Verwirrung -ich meine, wie konnte man nur vor so etwas 'Angst' haben? - und um meine Verlegenheit zu überspielen, blaffte

ich ihn natürlich gleich an.

Als ich mir endlich meiner Worte vollkommen bewusst wurde -als sein Lachen verklung und nur ein trauriges aber sanftes Lächeln zurückblieb- taten sie mir wirklich Leid. Warum musste ich auch alles kaputt machen?

"Tut mir -"

"Das muss es nicht. Ich dachte nur...-" Sein Blick wanderte an mir vorbei und schien einfach so umherzuirren. "...-das du in diesem Kirschblütenwind irgendwie ein wenig verloren aussiehst." Erstaunt wandte ich mich um (Gleichgewicht schon wieder vergessen=\_=) und sah nun, wem sein Blick gefolgt war. In dieser Richtung stand ein Kirschbaum neben diesem Zaun, der irgendwie den ganzen Morgen komplett 'falsch', oder besser: anders, ablaufen ließ. Dieser Kirschbaum stand in voller Blüte und einige seiner Blütenblätter wehten ständig hernieder, tanzten in einem leichten Windestanz voller Anmut um unsere Körper. Langsam kam ein leichter Wind auf, der einige von ihnen aufwirbelte und ganz dicht an uns vorbeitrieb. Einige von ihnen trafen auch mein Gesicht, und ich spürte die Restfeuchtigkeit des Morgentaus auf ihnen.

Erschrocken hielt ich kurz den Atem an. Er war es also nicht gewesen...

Als ich nun wieder an meinen vorherigen Verdacht denken musste, wurde ich leicht rot um die Nasenspitze. Wie konnte ich das nur von ihm denken? Nicht er hatte vorhin flüchtig meine Lippen berührt... es war nur ein Kirschblatt. Der Kuss eines Kirschblattes... und ich musste nun, wie vor wenigen Minuten Ranma auch, anfangen zu lachen. Es war ein Lachen, das mich von meinem wirklich vorschnellen und unberechtigten Verdacht befreite.

"Aber... es sieht wirklich schön aus." Seine Stimme klang ein wenig verträumt, ebenso, wie ich mich fühlte. Mein Blick folgte glücklich den fielen kleinen Tänzern.

"Ja. Da hast du Recht. Wie sie fallen und einfach so... in der Luft segeln können, ist wirklich schön." Er lachte wieder leise auf.

"Ja, das auch." Verwundert und fragend sah ich ihn an, doch er lächelte nur still vor sich hin und gab mir keine Antwort mehr.

Wir beobachteten noch lange das Fallen, bis mir wieder klar wurde, warum wir überhaupt so früh morgens schon draußen waren...

"OH MEIN GOTT!!! WIR HABEN JA NOCH SCHULE!!" Schnell sprang ich vom Zaun herunter und wollte schon anfangen, loszulaufen, doch Ranma folgte mir nicht. Dieser Vollidiot hatte sich noch nicht mal einen Millimeter vom Fleck gerührt!

"Ran - ma..... NUN BEEIL DICH DOCH! WIR KOMMEN ZU SPÄT!"

"Sei's drum." Auf diese freche Antwort fiel mir einstweilen echt kein Gegenargument ein.

"Aber wir-"

"Na komm schon... du hast doch gesagt, dass du das hier schön findest, oder?"

Mein Misstrauen ihm gegenüber war wieder vollkommen geweckt und scheinbar endgültig von den Toten auferstanden.

"Ja...?!"

"Also komm!"

"Was?...-" Und im nächsten Moment befand ich mich schon wieder in einer -in diesem Moment unangenehmen Lage-. Na, dreimal darf man raten... auf seinen Armen. Toll. Aber das Beste kam ja noch. Und wo und vor allen Dingen wie bewegten wir uns hin bzw. fort? Richtig! Der Kandidat hat tausend Punkte! So schnell über die Dächer, dass einem echt schlecht werden konnte und wo es hinging, davon hatte ich natürlich keinen blassen Schimmer.

"RANMA!! SAG MAL BIST DU IRRE?!" Und der Depp lachte schon wieder.

"Wieso denn?" So eine Frechheit! Dem musste ich doch mal wieder irgendwann Manieren beibringen! Aber... wenn man sich die Lage von meiner Position aus bedachte, war Hände-in-sein-Hemd-Krallen noch immer die beste Lösung, anstatt den Hammer auszupacken. Die Dächer zogen in wahnsinniger Geschwindigkeit unter uns vorbei. Ich wusste gar nicht, dass Ranma so'n Tempo drauf hatte! Jetzt bemerkte ich es freilich...

"Na, keine Antwort? Du wirst doch nicht etwa schüchtern werden?" Wütend blickte ich zu ihm auf, aber um eine richtig schlagfertige Antwort geben zu können, hätte ich seine momentane Stimmung schnell und genau erfassen müssen. Doch das war nicht so ganz einfach. Sein Gesicht zeigte etwas, das eigentlich kaum als Lächeln durchgehen konnte, einem leichten Grinsen aber näher kam und irgendwie Verwegenheit aber auch sanften Spott ausdrückte.

Obwohl ich nun so ungefähr wusste, wie er gelaunt war... eine Antwort bekam er trotzdem nicht.

Anscheinend brachte meine Reaktion ihn schon wieder zum Lachen. Heute fand er wohl alles komisch...

"Was gibt's denn da schon wieder zu Lachen?!" Jaaa... Gut gemacht Akane!! Soll der Idiot doch ruhig mal merken was Sache ist... Gute Stimmlage. Ein wenig entnervt, aber ... auf jeden Fall war sie gut!

"Spürst du sie?"

"Was?!"

"Die Freiheit!" Ich sah ihn vollkommen baff an, war schon wieder von ihm gefangen. Er sah mich nicht mehr an (achtet hier als einziger verantwortliche Mensch auf den Weg), doch mein Blick haftete wie ein angebackenes Plätzchen am Backpapier an ihm (Von wegen Anti-Haftschrift...). So bemerkte ich auch nicht, dass sich die Landschaft deutlich veränderte. Wir kamen nun in einen nur sehr dünn besiedelten Vorort Tokios und irgendwann gingen Ranma die Dächer aus, sodass er auf die Straße springen und mich absetzen musste.

"So, ab jetzt geht's zu Fuß weiter."

"..."

"Ohhh, bist du traurig, dass ich dich nicht weiter trage?" Giftblick.

"Wow.... wenn Blicke töten könnten...!" ...hätt'st du jetzt 'n Messer im Rücken oder meinen Hammer im Gesicht.

Wobei letzteres gar nicht mal so abwegig war... aber ich wollte erst einmal abwarten. Eben erst machte ich mir noch Vorwürfe, dass ich den ach so armen Ranma ja immer zu schnell beurteilte; nun wollte ich abwarten und mir damit selbst beweisen, dass ich mit diesen Vorurteilen Recht hatte.

"Warum hast du mich hier her gebracht?"

Er antwortete mir nicht direkt sondern ging einfach schon einmal vor. Neugierig, wie ich nun einmal war tat ich wohl genau das, was er von mir erwartete. Ich lief ein paar Schritte, um zu ihm aufzuholen und ging neben ihm her. Am Stand der Sonne und anhand der Richtung, in die unsere Schatten fielen, bemerkte ich, dass er zielsicher nach Westen ging. Dort, wo wir nun hingingen, musste er schon ziemlich oft gewesen sein; er fand den Weg sicherer als den zu Dr.Tofu, und das soll ja schon etwas heißen. Ranma sah sich nicht nach irgendwelchen auffälligen Merkmalen um, an denen man sich orientieren könnte, ganz im Gegensatz zu mir. Während er mal wieder seine Hände in seine Hosentaschen steckte, prägte ich mir diesen Weg ganz genau ein. Erstens war er ziemlich merkwürdig und die Häuser sahen irgendwie ganz anders als in Nerima aus. Zweitens: Wenn er sich doch hinterher über mich lustig machen sollte,

hatte ich dann etwas, womit ich ihn zum Schweigen bringen würde, womit ich ihn in der Hand hätte... Ich liebe einfach Erpressungen und kleine Bestechungen. Meine 'Überredungskünste' in diesem Fach kamen sogar fast denen Nabikis gleich.

"Ich wollte dir etwas zeigen." Ach herrje... durch sein langes Schweigen hatte ich doch schon tatsächlich wieder meine Frage vergessen! (Ja, das liebe Kurzzeitgedächtnis...)

"Was denn?" Gut! Wenn man ganz zuckersüß und niedlich klingt, erweckt das nicht den Eindruck, als sei man allzu neugierig- man hört sich lediglich interessiert an.

"Das wirst du irgendwann schon sehen." Seine Stimme ließ mich von den wirklich zauberhaften Gärten dieser Umgebung zu ihm aufblicken. Eben noch machte er auf mich den Eindruck eines abenteuerlichen Rebellen, und jetzt war er wieder so, wie... Naja, halt eben wie vor der ganzen Sache mit diesem blöden Zaun. Ein Zaun, der die Welt bedeutete. Ein Zaun, der die Welt grundlegend veränderte. Verdammtes Mistding...! Wo war ich noch mal stehen geblieben? Achja! Er war so... ernst, in gewissem Maße.

Na gut. Dann würde ich es irgendwann sehen. Bis dahin... oder besser bis zu dem Beweis hin, dass er mein Vertrauen nicht verdiente... würde ich es ihm schenken und meine Vorurteile einfach mal außer Acht lassen. Ich meine... was war denn so schlimm daran? So war es doch auch einmal ganz schön. Einfach mal einen Tag blau machen, den Wind im Gesicht zu spüren und einmal zu bemerken, dass man lebt. Solche Dinge vergisst man nämlich leicht. Das Leben ist die einfachste Sache und doch unser kostbarster Besitz. Wir vergessen ihn, schätzen sogenannte Kunstgegenstände höher ein, die beim Verlust auch den Verlust von Geld bedeuteten. Aber wenn man nicht mehr lebt, dann hat man doch gar nichts mehr. Nun, man soll mich nicht falsch verstehen! Ich bin kein Hippie oder so; auch ich bin traurig, wenn meine liebsten Dinge einmal zu Bruch gehen. Aber nach solchen Momenten gibt es immer noch welche, in denen man sich freuen kann.

Hier möchte ich aber noch nicht zu weit vorgreifen! So weit bin ich wohl in meiner Erzählung noch nicht! Diese und andere Erkenntnisse kamen mir erst später... und teilweise hängen sie auch mit diesem Schulweg und dem Zaun zusammen.

Also, noch mal zurück...

Nach einer Weile bogen wir in eine enge Straße ein. Hier gab es keinen Bürgersteig, also gingen wir mitten auf der Straße. Ich wunderte mich ehrlich gesagt ein wenig. Nerima ist zwar schon ziemlich ruhig und sagen wir mal, 'ländlich', aber ich war nun mal an Tokio gewöhnt- im Vergleich hierzu nur aus Steinen, Asphalt und Beton bestehend. Aber das hier... diese Umgebung...

Nach einer Weile wechselte der Straßenbelag und die Häuser begannen sich langsam zurückzuziehen. Wir gingen gemächlich auf dem Schotterweg, ganz gemütlich, als gäbe es für uns keine Zeit. Keiner sagte auch nur ein Wort. Warum auch? Das wurde uns ja auch schon teilweise abgenommen. Die Vögel zwitscherten fröhlich und die Blätter der Baumkronen, die Gräser der den Weg begrenzenden, üppigen Wiese, raschelten leise im Morgenwind. Ich war wirklich erstaunt. Machte Ranma so etwas öfter? Wollte er hier hin? Zusammen mit mir? Mir... diesen Ort zeigen? Mich in sein Geheimnis einweihen und mit mir solche zugegeben wunderschönen Momente teilen? "Ranma... Warum? Warum zeigst du mir das alles hier?" Ich wusste, er würde mich richtig verstehen. Ich wollte mit meinen Fragen keineswegs ausdrücken, dass ich diesen kleinen Ausflug nicht genoss. Eher im Gegenteil, aber ich wusste, ich müsste es ihm nicht erklären. Nein... nicht Ranma. Er verstand mich, denn er teilte diesen Moment mit mir. Nein... er schenkte ihn mir.

"Nun... das hier ist eigentlich noch nicht das, was ich die zeigen wollte."

Jetzt war ich echt baff. Das war es noch nicht?? Was sollte denn noch kommen? Wie wollte er SO einen Anblick noch übertreffen?

Meine Aufmerksamkeit richtete sich nun langsam auf das Ende des Schotterweges. Dort stand ein großes eisernes Tor, das Unbefugten das Betreten des dahinter verborgenen Privatgeländes verwehren sollte. Ein langer Zaun grenzte das Gebiet ein. Wir gingen nun etwas schneller und standen bald vor diesem Tor. Jetzt konnte ich auch erkennen, was dahinter lag...

"Ein... Hügel? Ist es das, was du mir zeigen wolltest?" Anscheinend hatte er meine Enttäuschung mitbekommen, denn er grinste schon wieder so merkwürdig.

"Nein... nicht der Hügel! Das was dahinter liegt!" Kaum hatte er das gesagt, schon machte der Depp einen wirklich beachtlichen Satz über das wirklich imposante Tor.

"HAST DU SIE NOCH ALLE?! Falls du es noch nicht bemerkt haben solltest: Das hier ist ein PRIVATGRUNDSTÜCK!!"

"Ja und, dass ist doch noch lange kein Grund so zu schreien!"

"Häää? Ranma komm zurück! Damit machst du dich strafbar!"

"Willst du's jetzt sehen oder nicht? Oder... hast du etwa Angst?!" Dieser... gggrrr!

Was ich danach machte, hätte meine Mutter sicher beschämt. Naja... vielleicht nicht unbedingt meine Mutter. Sie hätte das verstanden.

Ich schmiss meine nun längst überflüssig gewordene Schultasche über's Tor, nahm Anlauf und sprang auch. Manche Leute, die mich zu kennen glaubten, hätten wohl gesagt, ich sei verrückt geworden, oder es sei alles Ranmas Schuld, dass ich DAS jetzt machte. Teilweise war es das vielleicht auch. Ob es nun so war oder nicht, das spielte keine Rolle für mich. Ich sprang aber nicht, weil er meinen 'Stolz' verletzte.

Ich sprang, weil da wieder dieses Gefühl zurück kehrte... das gleiche Gefühl, wie als er mir damals seine Hand entgegenstreckte. Damals am Zaun, wo eine ganze Frage alles änderte.

Nämlich das Gefühl, dass er mir gab und mich glauben ließ, alles zu schaffen. Zusammen.

Tja, über meinen Sprung gibt es nichts besonderes mehr zu erzählen... dafür aber über die Landung. Ranma, natürlich Gentleman wie immer, fing mich auf, und brachte uns damit wieder in so eine Lage, in der ich jetzt noch mein Erzählen leicht rot werde.

Ich hatte wohl in meinem Eifer zuviel Anlauf genommen und somit zuviel Schwung, und er... tja, auf einem Bein hat man einen ziemlich unsicheren Stand als Fänger einer mit ungefähr 90km/h anfliegenden Person (bitte beachten sie Höhe und Schwerkraft^^!). Was kommen musste, kam. Besser gesagt, was bei zwei so tollpatschigen Vollidioten kommen musste kam, und zwar mit voller Härte. Wir purzelten über- und untereinander bis wir in die Mulde vor dem Hügel kugelten, zu der sich der Boden erst ein wenig absenkte, um dann als Hügel anzusteigen.

Unsere momentane Position: Wir lagen niedergestreckt aufeinander, ich oben, er unten. Ich ein kleines Stückchen unterhalb, sodass mein Kopf auf seiner Brust ruhte. Und er... tja, er hatte mich voll im Griff könnte man sagen. D.h. er hatte seine Arme auch jetzt noch um meinen Rücken geschlossen und ließ nun seine vorher verkrampften Hände erschöpft nach unten sinken.

Wir keuchten beide; ich spürte, wie sich sein Brustkorb heftig hob und senkte.

Ich sah ihn einige Momente an, streichelte mit meinen Augen sein Gesicht... führte mit ihnen die Bewegungen aus, die meine Hand sich nicht wagte...bis er sich ein wenig aufrichtete, seine Augen öffnete und somit direkt in meine starrte. Eine Zeit lang lagen wir so da, bewegungsunfähig bis...

...bis wir beide schallend loslachen mussten. Wir lachten lange, bis die Sonne gänzlich

aufgegangen war und wir japsent zurückgesunken waren. Wohl gemerkt lag ich immer noch auf ihm. Doch ihn schien das keineswegs zu stören.

"Weißt du was?"

"Hmm?"

"So was sollten wir öfters machen."

"Hmm."

"Kannst du noch was anderes sagen?"

"Mmh-mmh."

"Ggrr! Toll!" Aber ich nahm's ihm diesmal nicht krumm sondern lachte nur kurz und rollte mich endlich einmal von ihm runter, sodass ich nun neben ihm dalag, genauso flach ausgestreckt und mit geschlossenen Augen.

"Sag mal... wie oft machst du das eigentlich?"

"Hmm?"

"Penner!"

"Jaja, schon gut... Was? Wie oft mache ich was?"

"Naja... Hausfriedensbruch, Diebstahl...-"

"Ey, von Diebstahl war nie die Rede!"

Oh man, was machte ich denn da? Ich unterhielt mich mit ihm, wie, als wäre er ein Freund... mein Freund... huh! So jetzt auch wieder nicht...! Aber... auch wenn es nicht unsere Entscheidung war, wir waren verlobt. Und da musste man sich doch irgendwann einmal kennen lernen, oder?!

"Du, Ranma-"

"Warte Akane! Komm erstmal mit, ja?" Ich spürte, wie er meine Hand ergriff und öffnete meine Augen. Er lächelte mich an und zog mich hoch. Doch meine Hand ließ er nicht mehr los, sondern zog mich an ihr weiter. Hetzte keuchend und fast wie ein kleiner Junge den Hang hinauf.

Wie ein kleiner Junge! Man merkte ihm gar nicht an, dass er schon 17 war!(Hatte Geburtstag...) Äußerlich vielleicht schon, aber er verhielt sich, als wäre er... aber was machte das schon?! Wir waren doch auch noch jung! Also auch jung sein!

Und dann kamen wir oben an.

Die Aussicht, die sich mir jetzt eröffnete, die war wirklich unglaublich. Unter uns befand sich eine Kirschplantage, deren Kirschbäume die schönsten Blüten trugen. Ich war einfach überwältigt.

"Das ist einfach..." Ich spürte, wie er von hinten an mich heran trat und mich langsam und ein klein wenig zögerlich umarmte. Doch wehren? Ich, Akane Tendo, gegen ihn? Nein, in diesem Moment wirklich nicht. Nicht zu diesem Zeitpunkt, nie an diesem Ort. Ich ließ meinen Blick schweifen, über eine Pracht, die man kaum mit Worten beschreiben konnte. Man musste sie selbst sehen, um es zu verstehen. Die Sonne strahlte diese wahnsinnig schönen Blüten an, deren Blätter hoch und hernieder flogen. Wir beide waren vollkommen gebannt.

"Ich hab dir doch gesagt, dass dir das hier gefallen wird..."

"Ja... das hast du."

Nach einer Weile lösten wir uns von diesem Anblick und Ranma zeigte mir den schönsten Baum, der mir bis dahin noch gar nicht aufgefallen war. Er stand ein wenig abseits von uns auf dem höchsten Punkt des kleinen Berges und war wohl der älteste Kirschbaum, den ich je in meinem Leben gesehen habe. Seine Blüten waren am schönsten, und seine alten knorrigen Äste knarrten im Wind, der seine Kinder tanzen ließ.

Ranma führte mich zu diesem Baum, und wir lehnten uns beide an seinen Stamm,

sodass wir die ganzen anderen Kirschbäume sehen konnten und somit auch im ständig flackernden Schatten saßen. Flackernd? Ja. Durch die Blätter und Blüten drangen vereinzelt herrlich glitzernde Sonnenstrahlen und zeichneten helle Flecken auf den Untergrund.

Ich fuhr mit meiner Hand sanft über die raue, alte, knorrige Rinde bis hin zum Boden und berührte dabei aus Versehen seine Hand. Ich zuckte kurz zusammen, doch er blieb vollkommen ruhig und blickte weiterhin auf das wogende Meer der Kirschblüten. Mir wurde ständig heiß und kalt.

"S-s-sie sind wirklich schön! ~Reiß dich zusammen, Akane!~"

"Ja. Das ist eine spezielle Sorte."

"Achja?"

"Ja... Sie heißt Sakura."

"Ah! Dann sind DAS also Sakura-Bäume! Wie schön! Weißt du, als ich noch klein war, da-" Erschrocken schlug ich mir meine Hand vor den Mund. Was hätte ich ihm da beinahe erzählt!

"Was?" Wie er mich ansah. Nachdenklich und ernst. Langsam wurde mir bewusst, dass er es wirklich wissen wollte. Nicht jetzt irgendwie, um irgendetwas sagen zu könne. Er wollte es WIRKLICH wissen.

"Nun..."

Warum erzählte ich ihm das? Damals wusste ich es nicht. Heute... nun eher. Es ist das Gleiche wie

"... als ich klein war, wollte meine Mutter einmal unbedingt einen Kirschbaum in unserem Garten haben. Sie meinte..."

die der Situation mit dem Zaun

"... so würde mehr Leben in unseren Garten kommen. Mehr Farbe,..."

oder mit dem Tor. Manchmal

"...verstehst du? Doch sie..."

haben wir Angst vor Dingen, die

"... wollte einen besonderen Baum,..."

uns ungewohnt und neu erscheinen, da

"... die 'Königin der Blüten', die..."

wir sie nicht

"...alle anderen in ihrer Schönheit übertrifft. Der Name..."

kennen und verstehen.

"... klang an sich schon..."

Kennen und verstehen, zwei Worte, die

"...schön. Er lautete..."

es im Grunde

"Sakura."

nicht gibt.

"Und was geschah dann?"

"Tja... der Händler hatte nur noch ein ganz kleines Pflänzchen. Mein Vater wollte schon eine andere Sorte vorschlagen, aber meine Mutter wollte nur diese eine. Sie wollte diesen Setzling, nein, diesen Spross, damit sie sich um ihn kümmern konnte..."

Das war der 2.Teil! Ich hoffe, dass er dem(/n??) Leser(n?????) gefallen hat! Ich habe mir

viel Mühe gegeben, denn ich wollte niemand enttäuschen. Aber das ist mir wohl nicht so ganz gelungen... egal. Für euch habe ich so ziemlich all meine Freizeit aufgegeben [<-Keine Mahlzeiten (\*schuft\* Nicht wichtig!), kein Schlaf], um wenigstens (für meine Verhältnisse) schnell eine Fortsetzung liefern zu können. Hat auch nicht hingehauen=\_=...

Naja, auf jeden Fall noch vielen Dank für die Kommentare beim letzten Teil! So happy war ich wohl schon lange nicht mehr, auch wenn sich das jetzt übertrieben anhört. Bis irgendwann einmal vielleicht,  
Kiava